

## AK-Fakten 2022: Öffentliche Finanzen

### Öffentliche Haushalte im Saarland nicht auf Transformation ausgerichtet

Insgesamt zeigen die öffentlichen Finanzen im Saarland ein wenig ermutigendes Bild. Aufgrund einer sich stetig vom Bundestrend nach unten entfernenden Wirtschaftskraft (gemessen im Bruttoinlandsprodukt des Saarlandes) liegen die Steuereinnahmen von Land und Kommunen klar unter dem Bundesdurchschnitt. Die Schuldenlast beider Ebenen ist dagegen weiterhin hoch, wenn auch der Saarlandpakt deutliche Wirkungen bei der Reduktion der kommunalen Kassenkredite zeitigt. Die Investitionen von Land und Kommunen liegen zwar auf höherem Niveau als in den Jahren 2015 bis 2019, reichen aber noch nicht an den Bundesdurchschnitt heran. Die transformativen Aufgaben des Saarlandes erfordern aber die Behebung der Investitionsstaus und zusätzliche Investitionen in die Nachhaltigkeitswende.

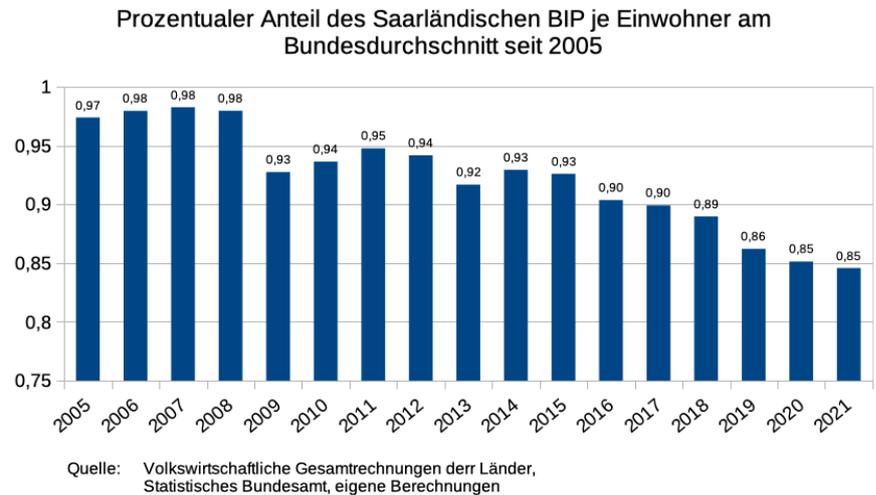
1. Im Saarland besteht seit 2014 ein deutlicher **Abwärtstrend des Bruttoinlandsproduktes (BIP)** je Einwohner. Es entwickelt sich weg vom Bundesdurchschnitt und macht 2020 und 2021 nur noch rund 85 % des Bundesdurchschnitts aus. Dieser Trend ist problematisch für die Generierung öffentlicher Einnahmen, die wesentlich durch Unternehmens- aber auch die Lohn- und Einkommensteuer gespeist werden.
2. Bei den **Steuereinnahmen** liegt das Saarland **auf Platz 13 der Bundesländer**. 2019 hatte es noch auf Platz 11 gelegen, im Pandemiejahr 2020 sogar auf Platz 5. Da die Steuereinnahmen je Einwohner der Flächenländer in einem recht engen Intervall liegen, können sich Unternehmensansiedlungen und die Schaffung neuer Guter Arbeitsplätze rasch in einem Rangwechsel niederschlagen.
3. Die saarländischen **Kommunen erzielen nur 80 % der Einnahmen je Einwohner wie der Durchschnitt der Flächenländer**. Hier haben die saarländischen Kommunen ein strukturelles Problem, das sich in deren begrenzten Möglichkeiten bei Infrastrukturerneuerung und in der Daseinsvorsorge niederschlägt.
4. Der **Schuldenstand** des Saarlandes je Einwohner ist **fast doppelt so hoch wie der Länderdurchschnitt**. Das Saarland liegt hier zwischen den Stadtstaaten und allen anderen Flächenländern.
5. Die saarländischen **Kommunen weisen den zweithöchsten Schuldenstand im Flächenländervergleich** auf. Insbesondere die Entschuldung der Hälfte der Kassenkredite durch den Saarlandpakt dürfte für die signifikante Reduktion des Schuldenstandes seit 2019 verantwortlich sein. Dennoch verbleiben die Schulden je Einwohner insgesamt wie auch die Kassenkredite der saarländischen Kommunen auf einem deutlich höheren Niveau als im Flächenländerdurchschnitt. Die notwendigen Investitionen zur Infrastrukturmodernisierung und Bewerkstelligung der Nachhaltigkeitswende drohen, die gewonnenen kommunalen Spielräume künftig schnell wieder einzuengen.
6. Im **Saarland investieren Land und Kommunen schon seit über zwei Jahrzehnten weniger als der Bundesdurchschnitt**. Die dadurch entstandenen Investitionslücken müssten gerade in der Transformation mit signifikant über dem Länderdurchschnitt liegenden Investitionen aufgeholt werden. Dies erfolgt bisher nicht. Zwar haben das Land im Jahr 2020 und die Kommunen im Jahr 2021 ihre Investitionen deutlich erhöht; dennoch liegen diese investiven Anstrengungen immer noch deutlich unter dem Länderdurchschnitt. Insbesondere die kommunalen Investitionen je Einwohner sind im Saarland zwar angewachsen, da aber Kommunen in anderen Bundesländern ihre Investitionen ebenfalls ausgeweitet haben, bleiben die saarländischen Kommunen auf dem letzten Platz.

## AK-Fakten 2022: Öffentliche Finanzen

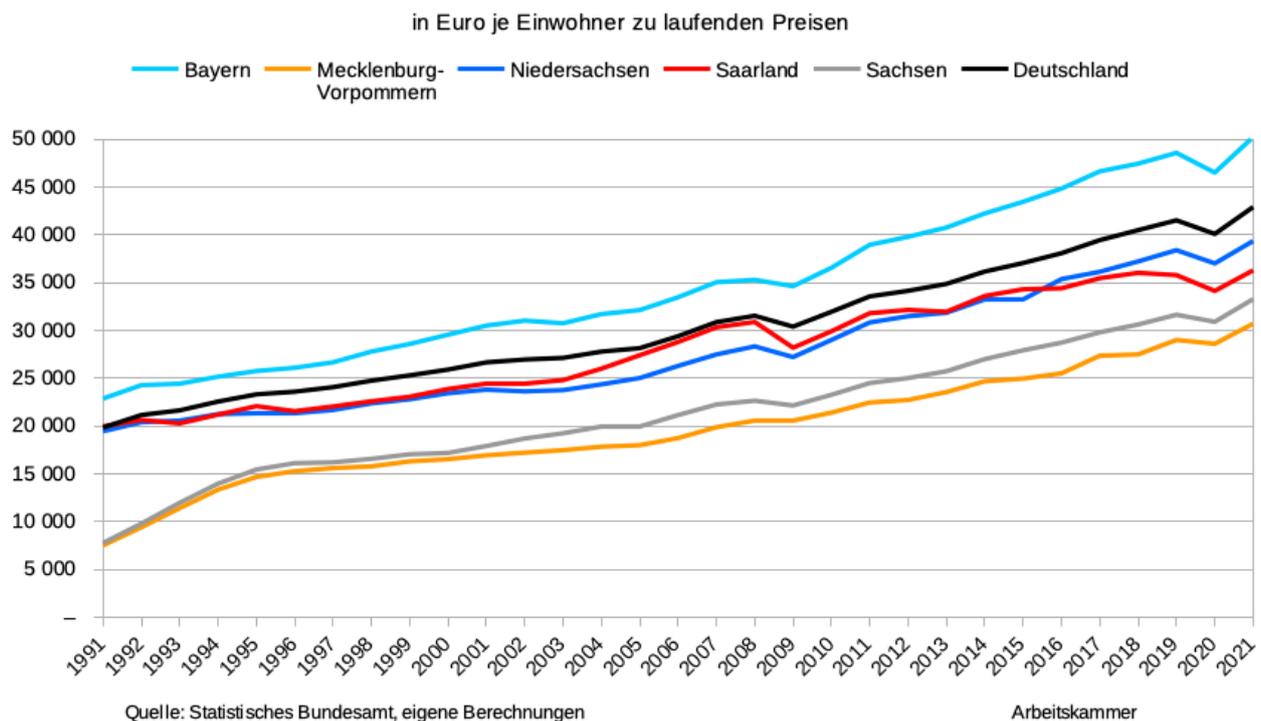
Stand: 15.09.2022

### 1 Wirtschaftsentwicklung im Saarland unterdurchschnittlich

Für die Entwicklung der öffentlichen Finanzen ist die Wirtschaftskraft einer Region von entscheidender Bedeutung. Im Saarland ist seit nunmehr sieben Jahren, seit 2014, ein deutlicher Abwärtstrend zu verzeichnen. Das saarländische Bruttoinlandsprodukt je Einwohner entwickelt sich weg vom Bundesdurchschnitt: es macht 2020 und 2021 nur noch rund 85 % des Bundesdurchschnitts aus. Auch im langfristigen Trend seit 1991 bewegt sich das Saarland weg von den westdeutschen Bundesländern. Selbst eher wirtschaftsschwache Bundesländer wie Niedersachsen liegen in der Wirtschaftskraft deutlich besser. Das Saarland fällt 2021 sogar hinter den Wert des Vor-Pandemiejahres 2019 zurück, während andere, ebenfalls wirtschaftsschwache Länder wie Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern die Vor-Pandemiewerte im Jahr 2021 überschreiten, sich also besser von der Pandemie erholt haben. Derzeit zeichnet sich kein Aufholprozess des Saarlandes an den Bundesdurchschnitt ab.



#### BIP ausgewählter Bundesländer und Deutschlands im Verlauf

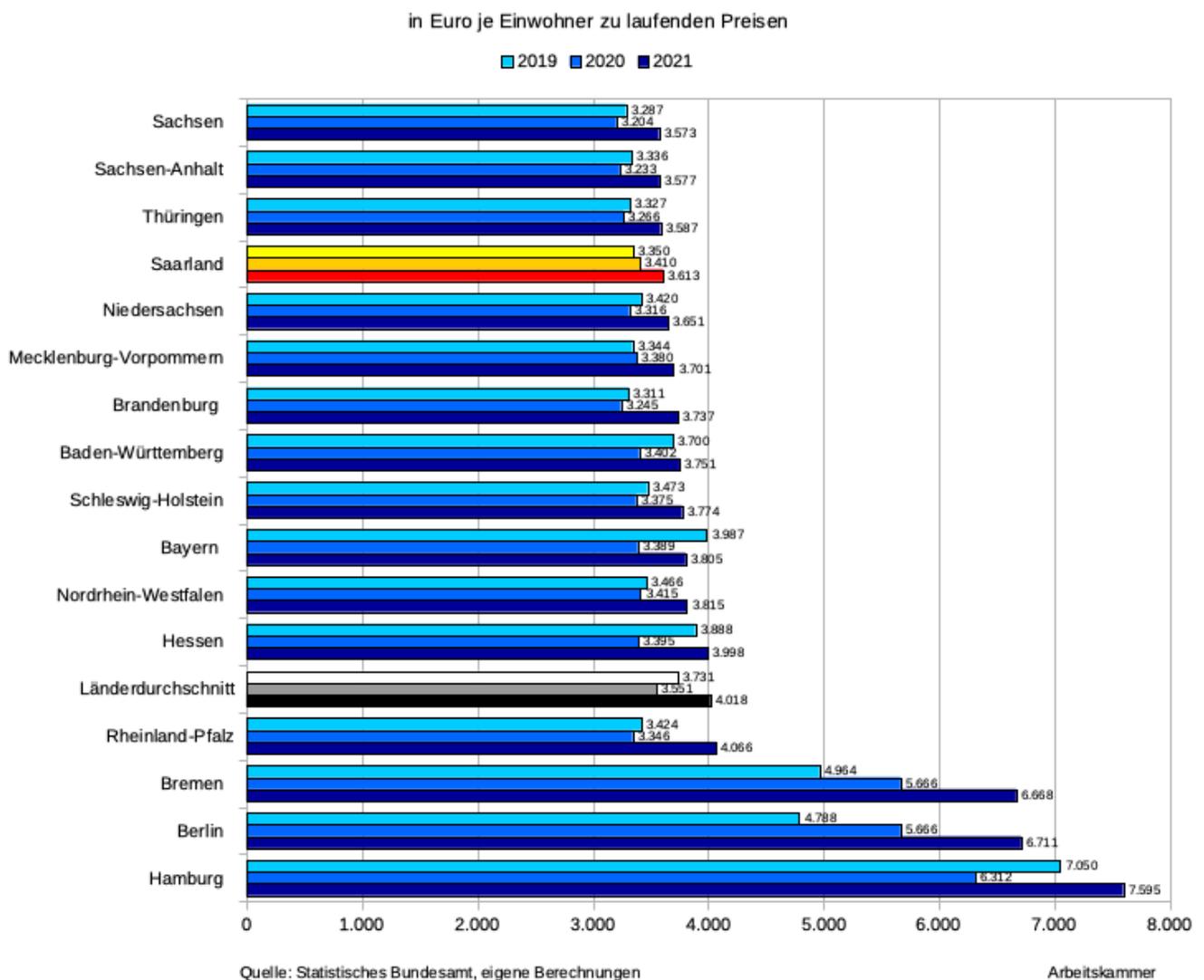


## 2. Steuereinnahmen des Landes hängen von neuen Arbeitsplätzen ab

Während das Saarland im Pandemiejahr 2020 weniger Steuerausfälle als wirtschaftsstärkere Bundesländer zu verzeichnen hatte, fallen die Steuereinnahmen des Landes 2021 im Ländervergleich wieder erheblich zurück. Das Saarland liegt auf Platz 13 der Bundesländer. 2019 hatte es noch auf Platz 11 gelegen, im Pandemiejahr 2020 sogar auf Platz 5.

Insgesamt liegen aber alle Steuereinnahmen der Flächenländer je Einwohner in einem recht engen Intervall von 500 Euro zwischen 4.066 und 3.573 Euro, so dass leichte Veränderungen der Wirtschaftslandschaft sich auch schnell in einem Rangwechsel niederschlagen können. Das Saarland hat zwar schwache Einnahmen, aber die Ansiedlung neuer Unternehmen mit den entsprechenden Beschäftigungs- und Einkommensteuereffekten können auch schnell zu einer Einnahmensteigerung führen. Wichtig ist dabei, dass neue Arbeitsplätze im Sinne Guter Arbeit ausgestaltet werden, um entsprechende Steuerumsätze bei der Lohnsteuer zu erzielen. Prekäre und Minijobs sind für die Generierung eines erhöhten Steuereinkommens ungeeignet.

Steuereinnahmen der deutschen Länder 2019, 2020 und 2021 im Vergleich



### 3. Kommunale Steuerkraft bleibt ein Problem

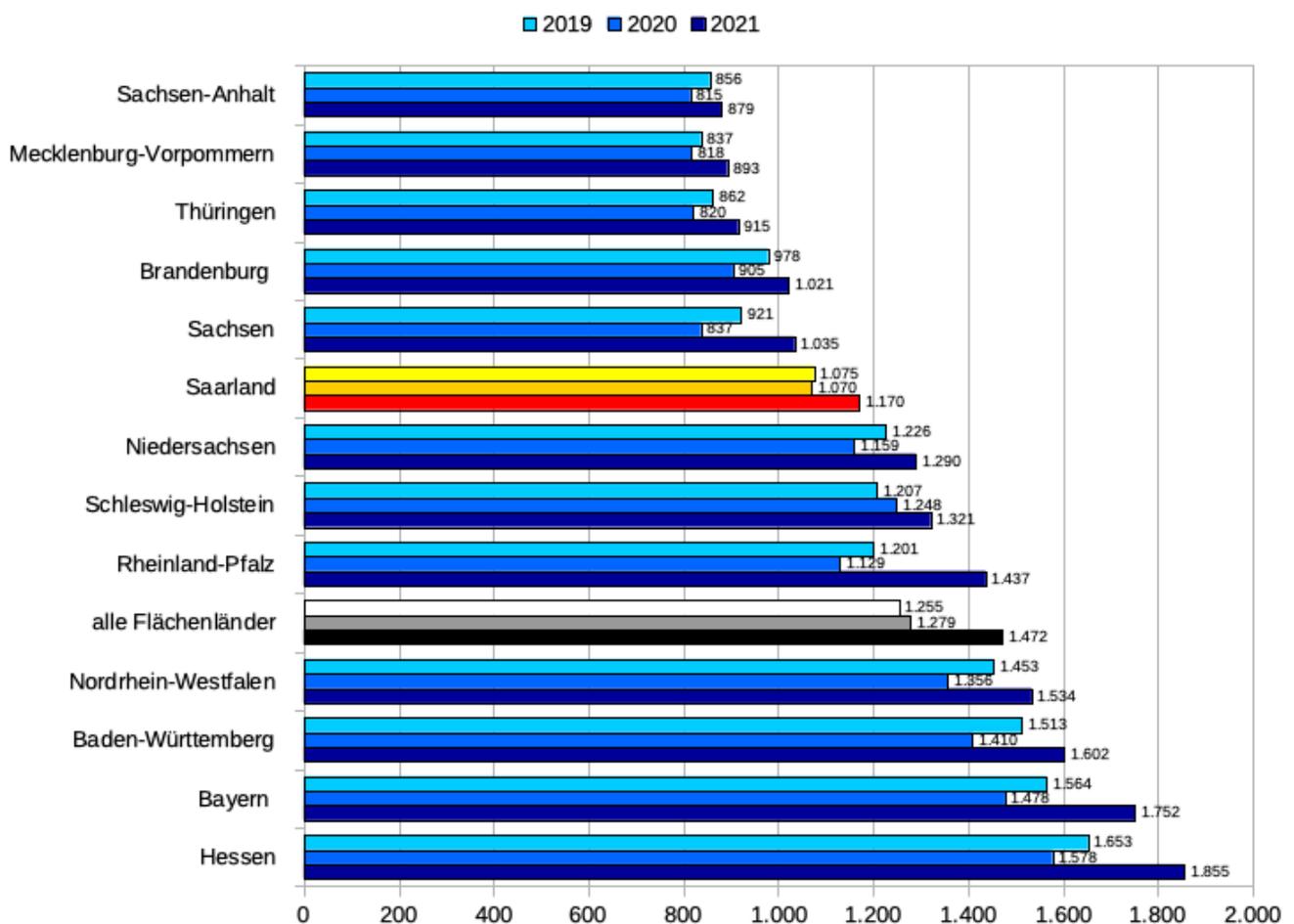
Die kommunalen Steuereinnahmen des Saarlandes haben sich nach der Pandemie zwar erholt, aber in allen westdeutschen Ländern fällt die Erholung stärker aus. Nur die Kommunen in den ostdeutschen Bundesländern haben schwächere Steuereinnahmen je Einwohner.

Die saarländischen Kommunen erzielen nur rund 80 % des Durchschnitts aller Flächenländer an Steuereinnahmen. Zwar setzen sich die saarländischen Kommunen klar von den steuerschwachen ostdeutschen Kommunen ab; doch liegen sie auch im Vergleich mit finanzschwachen westdeutschen Bundesländern wie Schleswig-Holstein oder Niedersachsen deutlich hinten.

Mit rund 80 % der Einnahmen, die im Bundesdurchschnitt erzielt werden, haben die saarländischen Kommunen ein strukturelles Problem, das sich in der Infrastrukturerneuerung und der Daseinsvorsorge niederschlägt. Die dauerhafte Finanzierung gemeindlicher Ausgaben über Kassenkredite ist zwar mit dem Saarlandpakt eingedämmt und behoben worden. Die schwache Finanzausstattung der Gemeinden bleibt aber ein Dauerproblem der saarländischen Finanzpolitik.

Kommunale Steuereinnahmen 2019, 2020 und 2021 im Vergleich

nur Flächenländer - in Euro je Einwohner zu laufenden Preisen



Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Arbeitskammer

## 4. Landesschulden weiterhin hoch

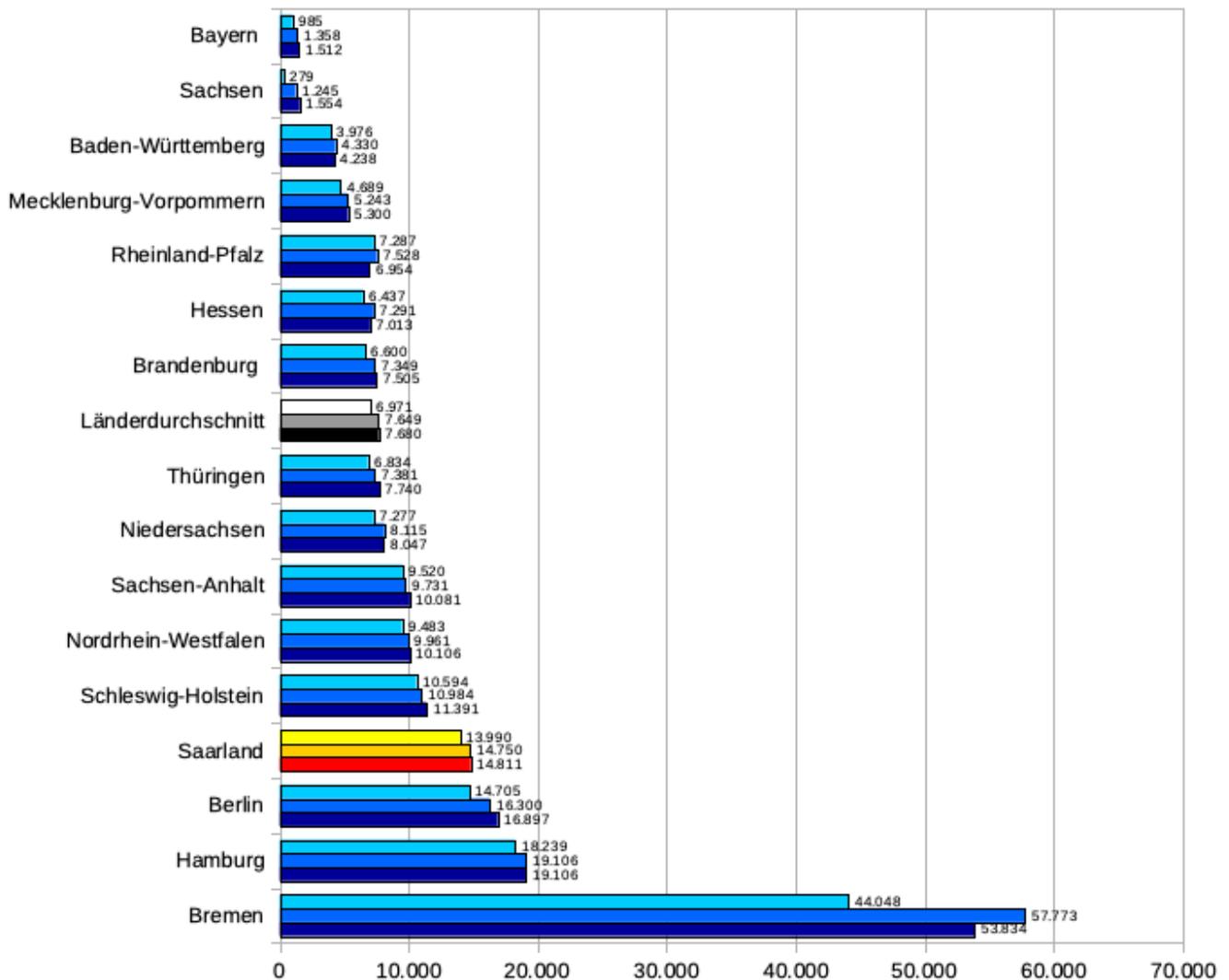
Die Schulden des Saarlandes haben – wie in den meisten Bundesländern – trotz Pandemie kaum zugenommen. Sie betragen aber mit 14.811 Euro je Einwohner fast doppelt so viel wie der Länderdurchschnitt von 7.680 Euro je Einwohner. Der saarländische Schuldenstand setzt sich klar von allen Flächenländern nach oben ab und liegt zwischen Flächenländern und Stadtstaaten.

Um Anschluss an die finanzschwachen Flächenländer wie Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen und Sachsen-Anhalt zu bekommen, müsste das Saarland seinen Schuldenstand um 25 % auf rund 11.000 Euro je Einwohner reduzieren. Die Entschuldungspolitik im Rahmen des Stabilitätsrates zielt einen regelmäßigen allmählichen Schuldenabbau an, der auf mehrere Jahrzehnte angelegt ist.

Schulden der deutschen Länder 2019, 2020 und 2021 im Vergleich

in Euro je Einwohner zu laufenden Preisen

■ 2019 ■ 2020 ■ 2021



Quelle: Statistisches Bundesamt

Arbeitskammer

## 5. Hohe kommunale Schulden trotz Abbauanstrengungen

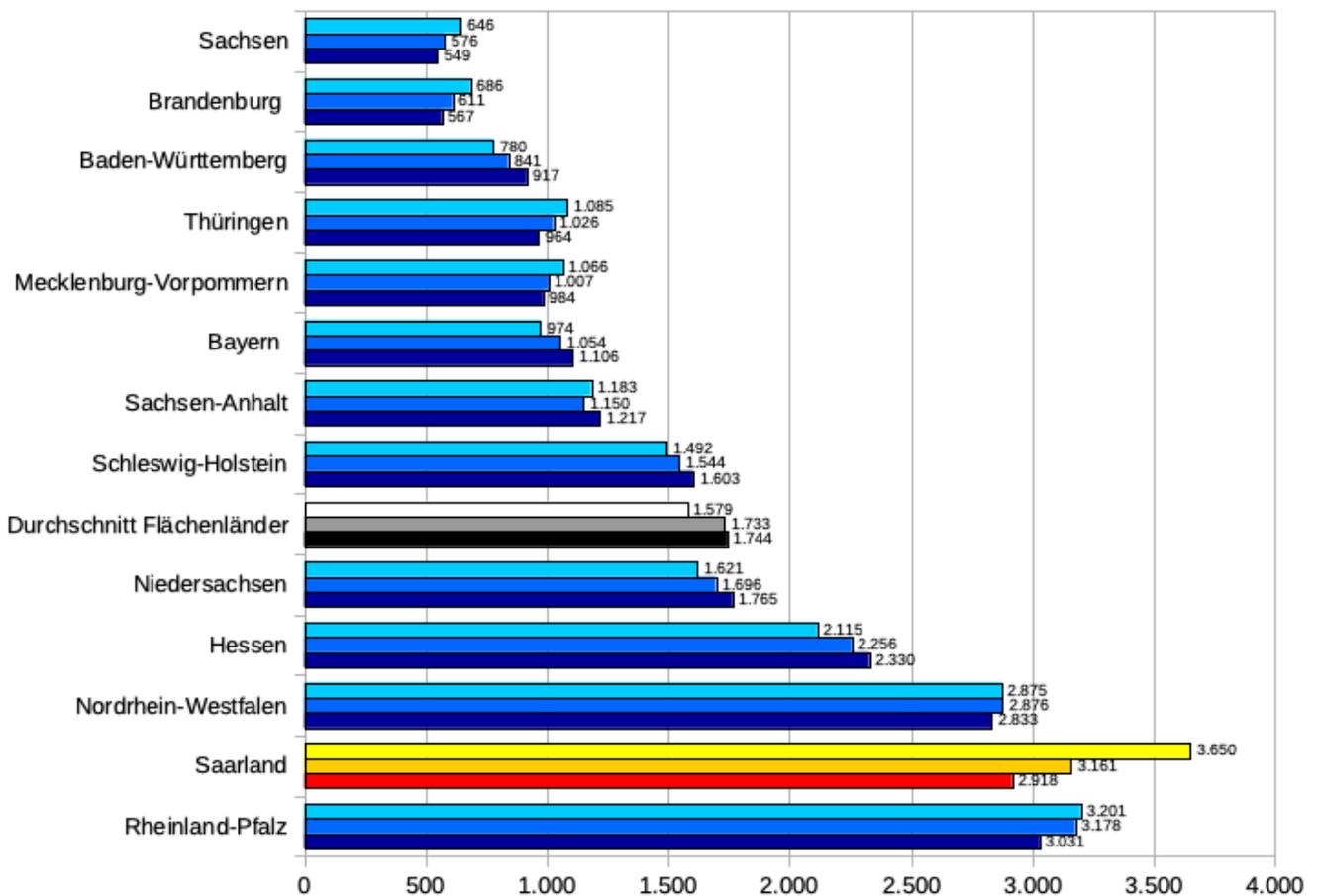
Die kommunalen Schulden im Saarland sind zwischen 2019 und 2021 um 20 % gesunken. Diese deutliche Abnahme ist vor allem der Übernahme der Kassenkredite durch das Land im Rahmen des Saarlandpaktes zu verdanken. Dennoch sind die Schulden der saarländischen Kommunen mit 2.918 Euro je Einwohner um 67 % höher als der Schuldenstand im Flächenländerdurchschnitt. Der positive Trend des Schuldenabbaus wird sich in den nächsten Jahren kaum fortsetzen lassen. Einerseits ist die Schuldenübernahme im Rahmen des Saarlandpaktes abgeschlossen, andererseits werden im Rahmen der ökologischen Transformation und Modernisierung der Infrastrukturen neue Investitionen notwendig, die über das bisherige kommunale Investitionsniveau deutlich hinausgehen.

Da auch die Steuereinnahmen der saarländischen Kommunen weit unterdurchschnittlich sind, werden aufgrund dieser neuen Investitionsanstrengungen die finanziellen Spielräume schnell wieder enger werden. Hier wird es darauf ankommen, wie die Einigung zum kommunalen Finanzausgleich mit dem Land ausfällt und ob die Kommunen in der Lage sind, im Rahmen des gesamtdeutschen Fördersystems und der europäischen Regionalförderung zusätzliche Mittel zu mobilisieren.

Kommunale Schulden 2019, 2020 und 2021 im Vergleich

alle Flächenländer - in Euro je Einwohner zu laufenden Preisen

■ 2019 ■ 2020 ■ 2021



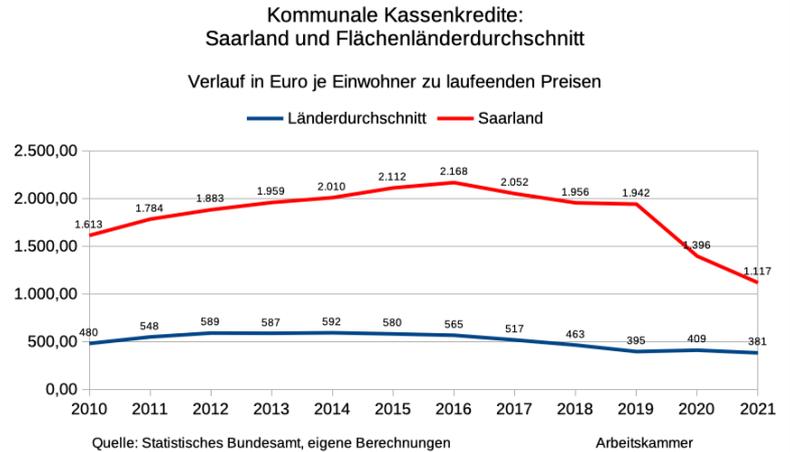
Quelle: Statistisches Bundesamt

Arbeitskammer

## 6. Saarlandpakt entfaltet volle Wirkung bei Kassenkrediten

Die kommunalen Kassenkredite der saarländischen Kommunen lagen zwischen 2015 und 2019 beim vier- bzw. fünffachen Wert verglichen mit dem Durchschnitt der Flächenländer. Mit dem Saarlandpakt hat das Land die Hälfte der kommunalen Kassenkredite übernommen, was sich an der Halbierung des Wertes zwischen 2020 und 2021 zeigt.

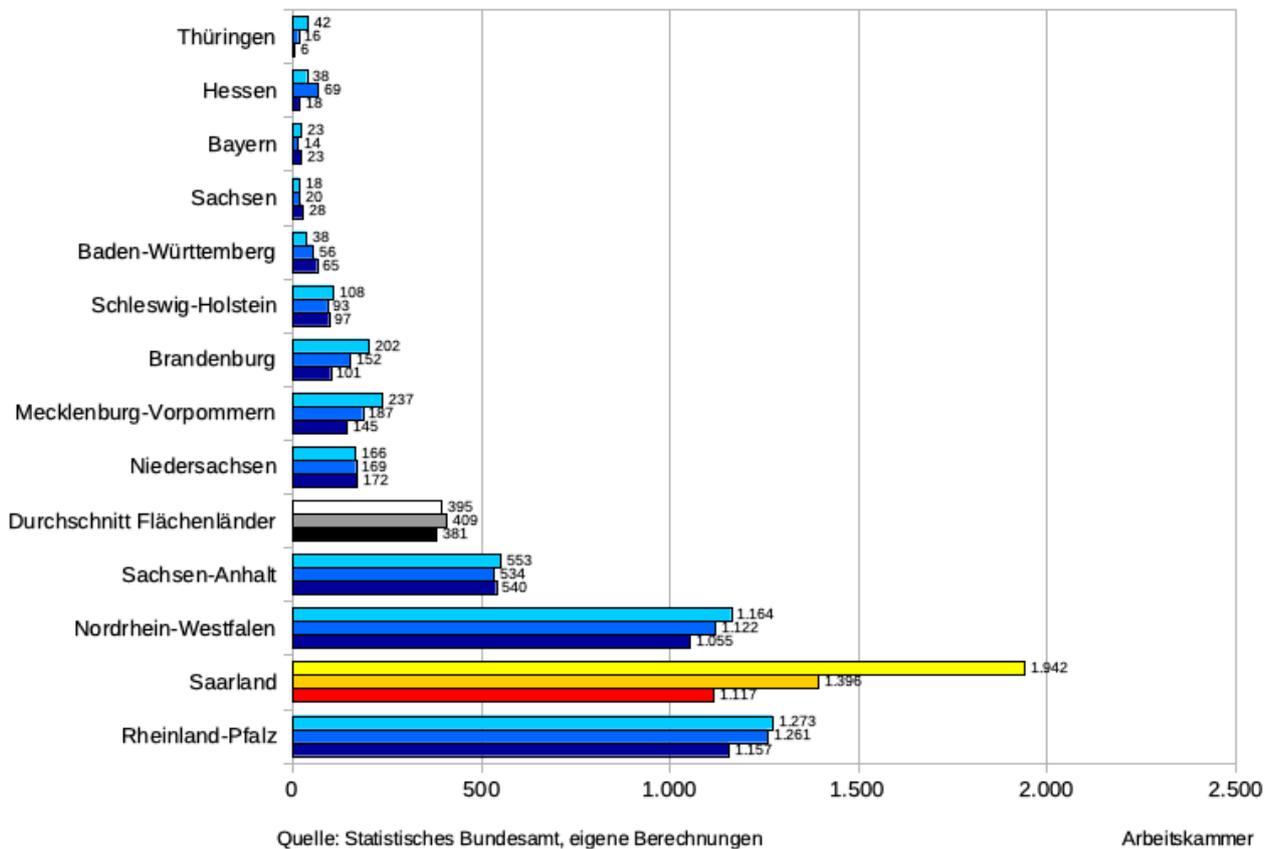
Dennoch betragen die kommunalen Kassenkredite immer noch das Dreifache des Bundesdurchschnitts. Das Saarland liegt in der Spitzengruppe mit Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen. Während bei den Gesamtschulden der Kommunen (siehe 5) eine gleichmäßige Verteilung der Verschuldung unter den Bundesländern zu erkennen ist, stellen die Kassenkredite in den drei genannten Ländern ein spezifisches Problem der Kommunen dar.



### Kommunale Kassenkredite 2019, 2020 und 2021 im Vergleich

in Euro je Einwohner zu laufenden Preisen

■ 2019 ■ 2020 ■ 2021



## 7. Investitionsvolumen von Land und Kommunen zur Bewältigung der Transformation im Saarland zu gering

Wie seit einigen Jahren immer wieder von der Arbeitskammer berichtet, bestehen – auch aufgrund der Jahre der Haushaltskonsolidierung – erhebliche Investitionslücken auf Landes- und kommunaler Ebene im Saarland. Denn verglichen mit dem bundesweiten Durchschnitt der Investitionen der Länder wie der Kommunen, wurde im Saarland auf beiden Ebenen deutlich weniger investiert.

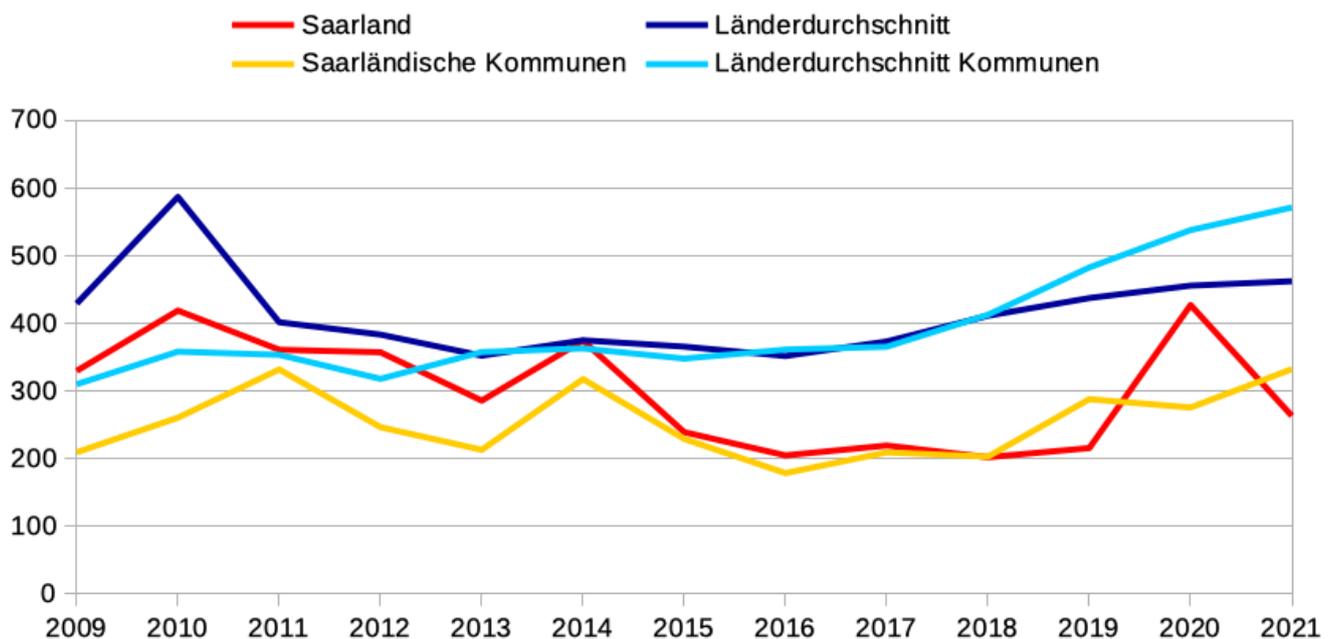
Bedeutsam ist dies, weil damit eine Gefährdung der Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse durch Mängel in der Daseinsvorsorge, veraltete oder unzureichende Infrastrukturen und schlechte Voraussetzungen für Unternehmensansiedlungen und die damit verbundene Schaffung von neuen Arbeitsplätzen einhergeht.

Nach einem deutlichen Sprung in den Investitionen des Landes im Jahr 2020 wurden diese 2021 wieder erheblich zurückgefahren, während sich die Investitionen im Länderdurchschnitt weiter leicht erhöhten. Für die großen Investitionen im Rahmen der Transformation des Saarlandes ist dies ein ungeeignetes Signal.

Die kommunalen Investitionen im Saarland haben sich dagegen deutlich erhöht. Dieses positive Signal sollte jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass Kommunen in anderen Bundesländern weiterhin deutlich mehr je Einwohner investieren und der Abstand der saarländischen Kommunen zum Durchschnitt der Flächenländer bestehen bleibt. Damit können die seit 2009 bestehenden Investitionslücken nicht geschlossen werden, und das Saarland kann im Prozess von Modernisierung und Transformation nicht die entsprechenden Voraussetzungen schaffen. Hier wären deutliche Mehrinvestitionen in ökologische und wirtschaftliche Modernisierung und Nachhaltigkeitsfähigkeit erforderlich.

### Investitionen Saarland und seine Kommunen im Ländervergleich

in Euro je Einwohner zu laufenden Preisen



Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Arbeitskammer

## 8. Saarland wieder hinten bei Landesinvestitionen

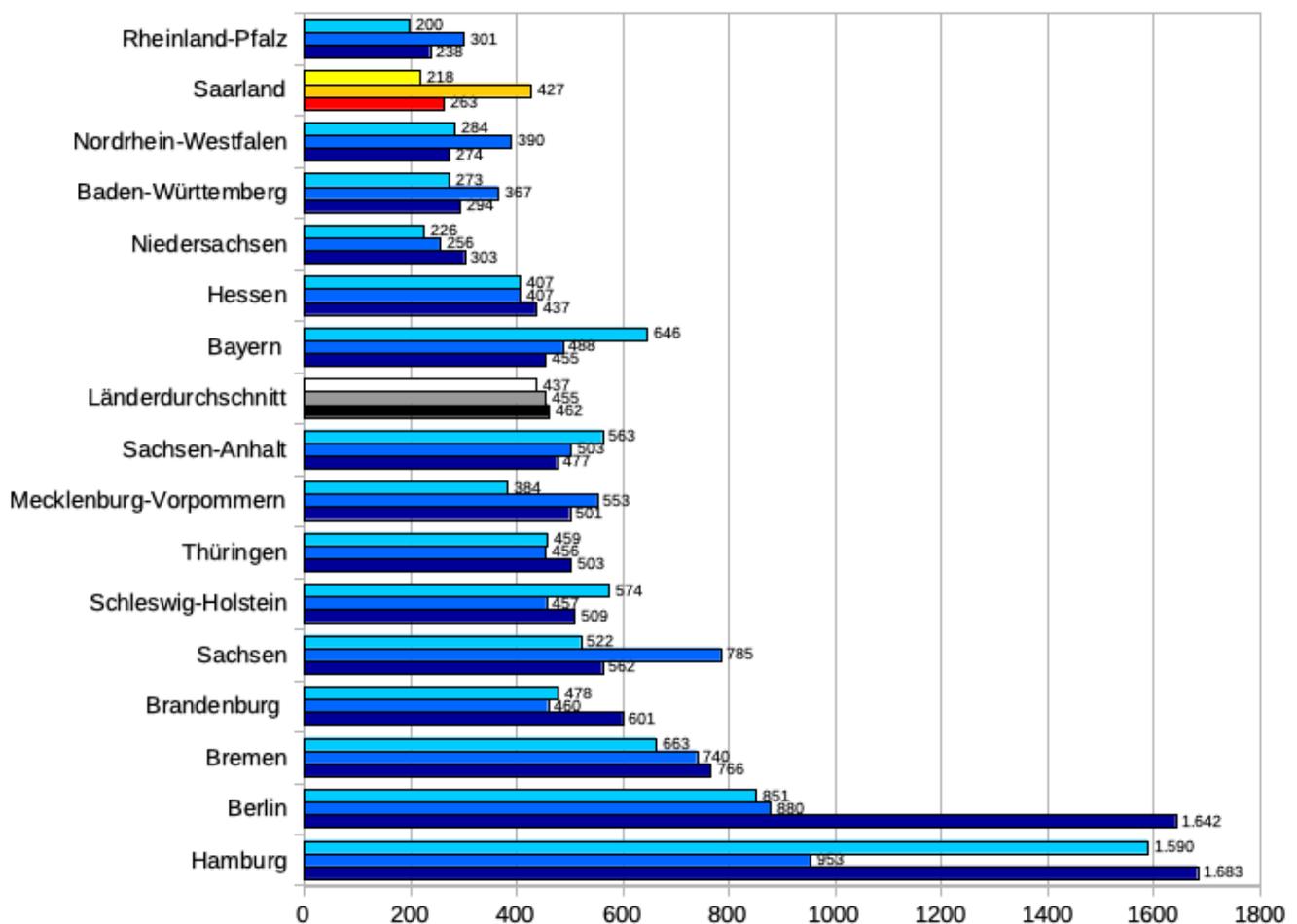
Nach den hohen Investitionen des Landes im Jahr 2020 kehrt das Saarland zu eher geringen Investitionen zurück. Warum das Saarland seine im Haushaltsplan 2021/2022 niedergelegte Investitionsplanung nicht umsetzen konnte, wurde vom Finanzministerium und der Regierung bisher nicht veröffentlicht. In absoluten Zahlen sollten laut Haushaltsplan 2021 rund 424 Mio. Euro ausgegeben werden. Tatsächlich verzeichnet das Statistische Bundesamt lediglich Investitionen des Landes in Höhe von rund 260 Mio. Euro. Die geplante Annäherung an die durchschnittlichen Investitionen aller Bundesländer in Höhe von 462 Euro je Einwohner wird damit nicht realisiert.

Die immense Differenz zwischen Haushaltsplanung und tatsächlichem Investitionsvolumen des Landes deutet auf ein Problem im Mittelabfluss hin. Offensichtlich konnten nicht alle geplanten Investitionen tatsächlich umgesetzt werden. Im Hinblick auf die anstehenden transformativen Aufgaben mit hohem Investitionsbedarf des Landes sollten die auf Verwaltungsseite bestehenden Hemmnisse der Umsetzung des Haushaltes dringend beseitigt werden.

### Landesinvestitionen 2019, 2020 und 2021 im Vergleich

in Euro je Einwohner zu laufenden Preisen

■ 2019 ■ 2020 ■ 2021



Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Arbeitskammer

## 9 Saarländische Kommunen investieren, aber andere investieren mehr

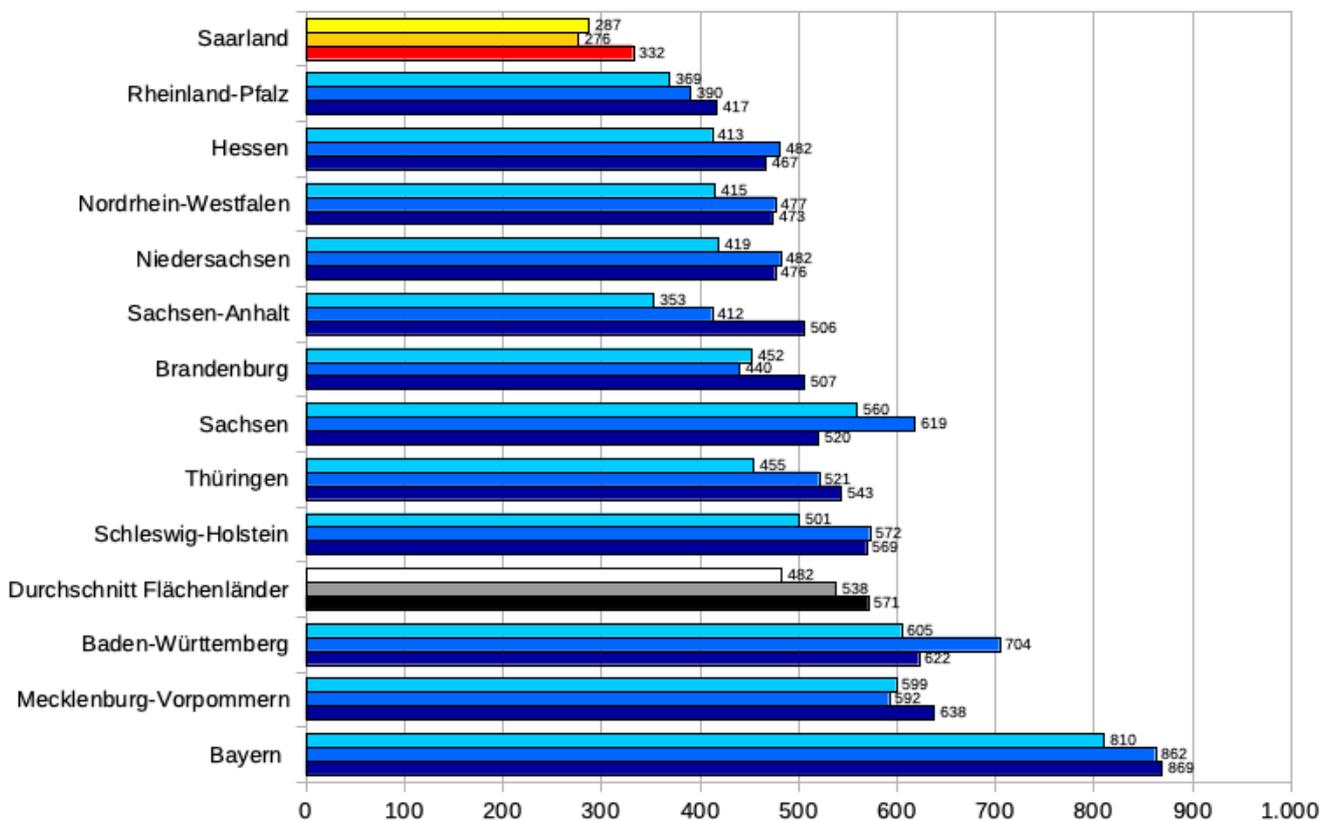
Die kommunalen Investitionen des Saarlandes sind im Jahr 2021 im Vergleich zu 2019 und 2020 um rund 18,5 % gestiegen, liegen aber immer noch weit unter dem Durchschnitt der Flächenländer. Da in den meisten anderen Flächenländern die Kommunen ihre Investitionen ebenfalls gesteigert haben, bleibt das Saarland auf dem letzten Platz bei den kommunalen Investitionen im Flächenländervergleich. Auch der Abstand der saarländischen Kommunen zum Bundestrend bleibt weiterhin sehr hoch: die saarländischen Kommunen investieren weiterhin über 40 % weniger als der Durchschnitt der Kommunen in den Flächenländern.

Die für eine signifikante Verbesserung der Lebensverhältnisse, die Modernisierung der Infrastruktur und die Umsetzung der für die Nachhaltigkeitswende notwendigen Investitionssprünge zur Sicherung der Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse können so nicht realisiert werden.

Kommunale Investitionen 2019, 2020 und 2021 in den Flächenländern

in Euro je Einwohner zu laufenden Preisen

■ 2019 ■ 2020 ■ 2021



Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Arbeitskammer